

SICHERHEIT IM STRASSENVERKEHR

Lösungen zum Lerndossier



Inhalt	Seite
Folgen von Verkehrsunfällen	2
Unfallursachen	6
Vorgehen bei einem Verkehrsunfall	10
Autoversicherungen	12
Quellen	15

FOLGEN VON VERKEHRСУNFÄLLEN



Lernziel

Sie können unterschiedliche Folgen von Verkehrsunfällen für Betroffene und Beteiligte aufzeigen.



Schauen Sie sich als Einstieg ins Thema den Film «Kathrin» an:

<http://www.roadcross.ch/kathrin>



qrco.de/bfN7Hx



Notieren Sie die Antworten zu den folgenden Fragen:

1

Welche Gefühle, Gedanken und Fragen löst die Geschichte zu Kathrins Unfall bei Ihnen aus?

Mögliche Lösungen:

Individuelle Antworten

2 Machen Sie sich Gedanken zu den Folgen dieses Unfalls:

a) Welche Folgen hat dieser Unfall für Kathrin?

Mögliche Lösungen:

Akute Folgen

Schwere Kopfverletzungen, Schürfwunden und Lungenentzündung; Kathrin hat eine Sonde am Kopf, die ihren Hirndruck misst. Sie muss im Schwenkbett liegen, damit keine Rückstände in der Lunge bleiben; ihr Blutdruck reagiert schlecht auf das Schwenkbett; Kathrin ist nicht ansprechbar und kann sich nicht bemerkbar machen. Sie hat sehr schlechte Prognosen.

Mittelfristige Folgen

Kathrin muss akzeptieren, dass sie nicht mehr die sein wird, die sie mal war. Der Unfall stellt ihr ganzes Leben auf den Kopf: Sie kann nicht mehr sprechen und schreiben und muss auch das Gehen wieder lernen; sie hat keine Erinnerung an den Unfall und auch an die Zeit vor dem Unfall; die meisten ihrer Kindheitserinnerungen sind weg. Sie ist stark eingeschränkt in ihrer Selbstständigkeit, denn sie ist für fast alles auf Unterstützung angewiesen und daher abhängig von ihren Eltern.

Langfristige Folgen

Kathrins Hände zittern immer noch, sie riecht und schmeckt nicht mehr; sie hat kein Vertrauen mehr, ohne Hilfe zu gehen und andere Sachen wie das Einkaufen allein zu meistern; sie leidet unter Konzentrationsstörungen, Müdigkeit, Gleichgewichtsstörungen, Angst und Zittern. Sie wird nicht mehr Velofahren oder auf der Strasse unterwegs sein können. Sie ist zum Glück nicht schwerstbehindert, doch das Ganze bedeutet eine grosse psychische Belastung, macht ihr das Leben schwer und braucht viel Willenskraft. Wenn etwas nicht auf Anhieb gelingt, löst das oft Frust, Wut und Traurigkeit aus.

b) Welche Folgen hat der Unfall für Kathrins Eltern?

Mögliche Lösungen:

Akute Folgen

Grosser Schock für Eltern, die Zeit steht still für sie. Die grausamen Stunden während des Wartens im Spital, ohne zu wissen, wie es der Tochter geht, sind fast unerträglich. Der schlimme Anblick der intubierten Tochter ohne Haare im Spital, die Hilflosigkeit und Angst, dass sie sterben könnte, sind traumatisierend. Obwohl Kathrin nicht ansprechbar ist, streichelt die Mutter sie und spricht mit ihr. Die Hoffnung, dass Kathrin das trotz allem mitbekommt, hilft ihr. Erst als Kathrin kaum lesbar auf ein Papier schreibt, sie möchte Eistee trinken, wissen die Eltern, dass ihr Hirn noch funktioniert. Das ist eine grosse Erleichterung, doch zu erfahren, dass ihre Tochter nicht mehr dieselbe sein wird, tut weh.

Mittel- und längerfristige Folgen

Die Eltern müssen Kathrin zu Beginn bei fast allem unterstützen, was viel Zeit in Anspruch nimmt und auch ihr Leben komplett verändert.

c) Welche Arten von Folgen kann ein schwerer Verkehrsunfall generell für das Leben einer verunfallten Person mit sich bringen?

Mögliche Lösungen:

Körperliche Folgen

Bewusstlos, Lähmung, Behinderung, eingeschränkte Motorik; evtl. ein Leben lang im Rollstuhl etc.

Psychische und geistige Folgen

Erinnerungsverlust, Konzentrationsverlust, Depressionen, Stress, Angststörungen, geistige Behinderung etc.

Berufliche Situation

Berufliche Neuorientierung aufgrund eingeschränkter oder veränderter Möglichkeit zu arbeiten; evtl. komplette Arbeitsunfähigkeit

Finanzielle Folgen

z.B. Erwerbsverlust, von IV leben müssen; hohe Gesundheitskosten und je nach Situation auch Bussen und rechtliche Kosten etc.

Soziale Folgen

Grosse Veränderung im gesellschaftlichen Leben betreffend Umfeld, Freunde, Hobbys etc.

Rechtliche Folgen

Je nach Unfallsituation und Strafbestand kommt es möglicherweise zu Anklage, Prozess, Verurteilung zu Freiheits- oder Geldstrafen etc.



Zivil- und strafrechtliche Folgen eines Unfalls

Nach einem Unfall gilt es, unter anderem die folgenden Fragen zu klären:

- Wer ist schuld?
- Wie gross ist der Schaden?
- Wer haftet ganz oder teilweise?

Möglicher Ablauf zur Klärung eines Unfallhergangs und zur Haftungsfrage:

1. Die Polizei klärt das Unfallgeschehen ab.
2. Die Polizei unterbreitet der zuständigen Strafbehörde den Sachverhalt zur Beurteilung.
3. Die zuständige Strafbehörde fällt eine rechtsgültige Entscheidung, die an eine jeweils höhere Gerichtsinstanz weitergezogen werden kann. Ob es zu einer strafrechtlichen Verurteilung kommt, hängt ab von: Verhalten eines Menschen, Missachtung der Rechtsordnung, schuldhaftes Verhalten, mit Sanktionen bedrohtes Verhalten, Vorstrafen.
4. Ist ein strafbarer Tatbestand nachgewiesen, unterscheidet das Gesetz über die Form des Verschuldens (Verschuldungsgrade): Leichte Fahrlässigkeit, Grobfahrlässigkeit, Eventualvorsatz oder Vorsatz.



Vertiefung

Zu den Verschuldungsgraden können Sie zusätzlich die Vertiefungsaufgabe lösen:

[Link zur Lerneinheit](#)



qrco.de/bfN7Kw



Wichtig zu wissen

Rettungseinsätze bei Verkehrsunfällen verursachen enorme Kosten. Im Video «Was ein Unfall kostet» erfahren Sie, welche unterschiedlichen Einsatzkräfte bei einem schweren Unfall Hilfe leisten müssen und wie viel die einzelnen Einsätze kosten.

[Link zum Ratgeber des TCS](#)



qrco.de/bfN9uk

UNFALLURSACHEN



Lernziel

Sie können die wichtigsten Unfallursachen nennen und Massnahmen erläutern, wie Unfälle verhindert werden können.

Eine der häufigsten Unfallursachen beim Lenken eines Fahrzeugs ist die Ablenkung. Bei fast **30 % aller schweren** Unfälle spielen Unaufmerksamkeit und Ablenkung eine Rolle.

Quelle: <https://www.bfu.ch/de/dossiers/risiken-im-strassenverkehr>



Bearbeiten Sie die nachfolgenden Aufträge

- 1 Notieren Sie mindestens vier mögliche Arten von Ablenkung während dem Fahren:

Mögliche Lösungen:

Essen; Handy bedienen; Gegenstände ergreifen/suchen/auflesen (z.B. auf der Rückbank oder am Boden); telefonieren am Steuer; Navigationsgerät; Radio und andere Geräte bedienen; in der Tasche nach etwas suchen; jemandem winken; diskutieren mit Mitfahrenden; Tiere ohne Box im Auto; Plakate; Leuchtreklamen; Menschen in der Umgebung etc.

- 2 Welche Art von Ablenkung beim Fahren kennen Sie von sich selbst oder ist Ihnen bei anderen schon aufgefallen?

Mögliche Lösungen:

Individuelle Antworten

3

Gehen Sie auf die Seite der [Beratungsstelle für Unfallverhütung](#) und sehen Sie sich das Video «Seien Sie smart und nicht am Phone» an. Welche drei Tipps finden Sie für sich persönlich am wichtigsten?



qrco.de/bfNA1C

Mögliche Lösungen:

Individuelle Antworten

Weitere häufige Unfallursachen sind:

- Vortrittsmissachtung
- Überhöhte Geschwindigkeit
- Alkoholkonsum
- Medikamenten- und Drogenkonsum
- Müdigkeit
- Umweltfaktoren
- Verkehrspartner
- Mangelnde Fahrpraxis
etc.



Vertiefung

Anhand dieser [zusätzlich wichtigen Fragen](#) und Aufgaben können Sie sich mit einigen der Unfallursachen noch näher auseinandersetzen.



qrco.de/bfN9zi



Wichtig zu wissen

In der Schweiz gibt es rund 3'500 zugelassene Heilmittel, welche die Fahrfähigkeit beeinträchtigen können. Dies wird oft unterschätzt. Jährlich registriert die Polizei auf Schweizer Strassen fast 150 Schwerverletzte oder Getötete wegen Medikamenten oder Drogen.

Das effektive Ausmass dürfte aber deutlich grösser sein.

<https://www.bfu.ch/de/ratgeber/medikamente-am-steuer>



Unfälle wegen Raser:innen

Erkunden Sie mithilfe der folgenden Texte das Thema Raser:innen. Testen Sie anschliessend Ihr Wissen im Quiz.

In der Schweiz wird viel über Verkehrsgesetze diskutiert. Besonders das Thema Raserei hat in den letzten Jahren viel zu reden gegeben. Doch wer gilt als Raser:in? Und wie werden solche Personen bestraft? Lesen Sie hier die Antworten zu diesen Fragen und testen Sie anschliessend Ihr Wissen im Quiz:

Wann gilt man als Raser:in?

Zwischen zu schnellem Fahren und Rasen gibt es einen grossen Unterschied. Wer rast, missachtet die geltende Höchstgeschwindigkeit auf besonders krasse Weise. So gilt als Raser:in, wer das Tempo wie folgt überschreitet.

- Um mindestens 40 km/h, wo die Höchstgeschwindigkeit höchstens 30 km/h beträgt
- Um mindestens 50 km/h, wo die Höchstgeschwindigkeit höchstens 50 km/h beträgt
- Um mindestens 60 km/h, wo die Höchstgeschwindigkeit höchstens 80 km/h beträgt
- Um mindestens 80 km/h, wo die Höchstgeschwindigkeit mehr als 80 km/h beträgt

Dies bedeutet, dass man innerorts in einer Tempo-30-Zone mit über 70 km/h und bei Tempo 50 mit über 100 km/h unterwegs ist. Ausserorts muss man bei erlaubten 80 km/h über 140 km/h und auf der Autobahn bei 120 km/h über 200 km/h schnell fahren. Die Rede ist somit nicht von kleinen oder mittleren Verfehlungen, sondern von extremen Geschwindigkeitsexzessen. Somit ist klar: Aus Versehen begeht man kein Raserdelikt.

Nebst diesen Geschwindigkeitsübertretungen gilt als Raser:in, wer durch vorsätzliche Verletzung elementarer Verkehrsregeln das hohe Risiko eines Unfalls mit Schwerverletzten oder Todesopfern eingeht, namentlich durch waghalsiges Überholen oder Teilnahme an einem nicht bewilligten Rennen mit Motorfahrzeugen.

Mit welchen Strafen müssen Raser:innen rechnen?

Wer sich des Rasens schuldig macht, wird mit einer Freiheitsstrafe von einem bis zu vier Jahren bestraft. Das Gericht kann ausserdem die Einziehung des Motorfahrzeugs anordnen und das Fahrzeug anschliessend verkaufen oder verschrotten. Rasen hat einen Entzug des Fahrausweises von mindestens zwei Jahren zur Folge, vor Verschrottung. Nach diesen zwei Jahren kann der Ausweis nur mit einem positiven verkehrspsychologischen Gutachten zurückerlangt werden. Die Mindeststrafen für Raserei können vom Gericht nur in Ausnahmefällen unterschritten werden, zum Beispiel wegen eines medizinischen Notfalls.

Warum werden Raser:innen so hart bestraft?

Wer rast, geht das hohe Risiko ein, mit seinem Verhalten jemanden schwer zu verletzen oder zu töten. Wer auf solch halsbrecherische Art und Weise durch die Strassen rast, handelt im höchsten Masse egoistisch und ohne Rücksicht auf das Leben anderer Menschen. Die Strafen haben den Effekt, dass Raser:innen erstens nicht mehr auf die Strasse dürfen und zweitens, dass ein abschreckendes Signal an potenzielle Raser:innen gesendet wird.



Quiz

Testen Sie nun Ihr Wissen zum Thema «Rasen». Hier geht's zum [Quiz!](#)



qrco.de/bfNALW

VORGEHEN BEI EINEM VERKEHRsunFALL



Lernziel

Sie können die wichtigsten Schritte nennen, die bei einem Unfall zu tun sind.

Wer in der Schweiz im Strassenverkehr einen Unfall hat oder an einen Unfall gerät, sollte folgendermassen vorgehen:

- Anhalten, Warnblinker einschalten, Abblendlicht einschalten
- Unfallort mit dem Warndreieck sichern
- Polizei (117), Ambulanz (144) oder bei einem Brand die Feuerwehr (118) alarmieren
- Erste Hilfe leisten, wenn nötig

Bei einem **Sachschaden** am Fahrzeug muss Folgendes gemacht werden:

- Schaden fotografieren
- **Europäisches Unfallprotokoll** ausfüllen: Das Unfallprotokoll ist ein standardisiertes Formular, um den Unfallhergang aufzunehmen. Darin werden die Personaldaten beider Parteien, eine Beschreibung des Unfalls und die entstandenen Schäden erfasst. Vor allem hilft es, an alles zu denken und den Fall der Versicherung zu melden.
- Bei Personenschäden oder wenn sich die Parteien nicht einig sind, muss die Polizei zugezogen werden.



qrco.de/bfNE8G



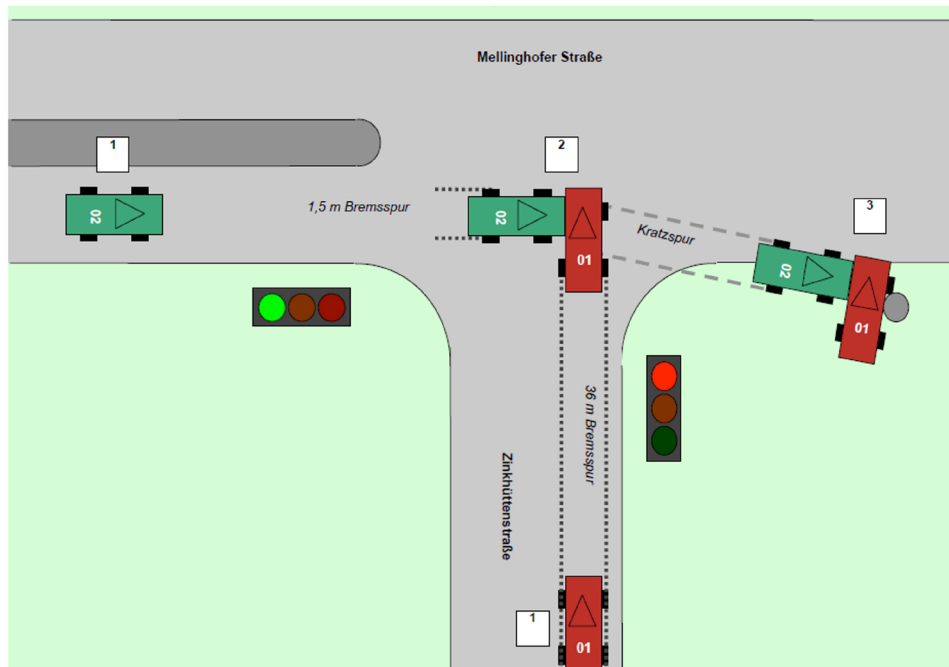
Wichtig zu wissen

Sie dürfen am Unfallort nichts vor dem Eintreffen der Polizei verändern. Ausnahme: Zum Schutz von Verletzten oder zur Verkehrssicherung. In diesem Fall vorher die Lage markieren, filmen oder Fotos machen.

VORGEHEN BEI EINEM VERKEHRsunFALL



Beschreiben Sie den Unfallhergang zur Situation auf diesem Bild, so wie Sie das im Unfallprotokoll notieren würden.



Mögliche Lösungen:

1. Fahrzeug 01 fährt von rechts offensichtlich viel zu schnell (36 m lange Bremsspur!) aus der Zinkhüttenstrasse auf die Kreuzung mit der Mellinghoferstrasse zu. Trotz einer Vollbremsung schafft es das Fahrzeug nicht, vor dem Rotlicht zu stoppen und gelangt auf die Kreuzung. Gleichzeitig fährt Fahrzeug 02 von links auf der Mellinghoferstrasse kommend bei Grünlicht auf dieselbe Kreuzung.
2. Obwohl Fahrzeug 02 im letzten Moment mit einer Vollbremsung auf das von rechts kommende Fahrzeug reagiert, kommt es zur Kollision der beiden Fahrzeuge. Fahrzeug 02 prallt vorne seitlich in Fahrzeug 01.
3. Fahrzeug 02 stösst dabei Fahrzeug 01 über den Randstein von der Strasse weg. Die kollidierten Fahrzeuge werden erst durch ein Hindernis seitlich der Kreuzung (Stein, Pfosten oder ähnlich) gestoppt.



Vertiefung

Zum Vorgehen bei einem Verkehrsunfall können Sie zusätzlich die [Vertiefungsaufgabe](#) bearbeiten:



qrco.de/bfNAk4

AUTOVERSICHERUNGEN

Lernziel

Sie können die wichtigsten Autoversicherungen nennen und deren Sinn und Zweck mithilfe von Beispielen erklären.



Lesen Sie die folgenden Texte zu den wichtigsten Versicherungen und bearbeiten Sie die Aufgaben.

Haftpflichtversicherung für Motorfahrzeuglenker:innen

Die Haftpflichtversicherung ist in der Schweiz für alle Motorfahrzeuglenker:innen obligatorisch. Sie übernimmt Sach- und Körperschäden, die einer Drittperson mit dem versicherten Fahrzeug zugefügt werden. Darüber hinaus deckt sie allfällige Erwerbsausfälle dieser Personen, sofern die Ausfälle mit dem Unfall in Zusammenhang stehen. Schäden bis 5 Millionen müssen von der Versicherung übernommen werden.

Liegt jedoch Grobfahrlässigkeit vor, wie zum Beispiel Autofahren unter Alkohol-/Drogeneinfluss oder bei massiv überhöhter Geschwindigkeit, kann die Versicherung einen Regress einfordern. Das bedeutet, dass man selbst zwischen 10 bis 80 % der Kosten übernehmen muss, da man bewusst ein hohes Unfallrisiko eingegangen ist. Dies kann das Leben drastisch verändern, da man über mehrere Jahre hinweg hohe Beträge zurückzahlen muss.

Kommt es in einem Unfall zur Haftung (Schadenersatzpflicht), haben Betroffene das Recht, finanzielle Ansprüche zu stellen, die ein Leben, eine Existenz oder eine Familie gefährden oder ruinieren können, wenn die Schadensdeckung durch eine Versicherung nicht ausreicht.

Speziell Neulenker:innen sind bei der Auto-Haftpflichtversicherung üblicherweise zu einem Selbstbehalt verpflichtet.



Wichtig zu wissen

Für Schäden, die Sie ohne rechtmässige Fahrerlaubnis verursachen, bezahlt die Haftpflichtversicherung nicht.

Quelle: <https://www.roadcross.ch/neulenker/>

Recherchieren Sie:

a) Wie hoch ist der Selbstbehalt in der Regel für unter 25-Jährige?

Mögliche Lösung: Für unter 25-Jährige beträgt der Selbstbehalt üblicherweise 1'000 Franken.

b) Wie hoch für über 25-Jährige, die weniger als zwei Jahre im Besitz des Führerscheins sind?

Mögliche Lösung:

Für über 25-Jährige, die weniger als zwei Jahre im Besitz des Führerscheins sind, beträgt er 500 Franken.

Lernziel

Sie können das Bonus-Malus-System und den Bonusschutz erklären.



Das Bonus-Malus-System

Autoversicherungen in der Schweiz nutzen das sogenannte Bonus-Malus-System zur Berechnung Ihrer individuellen Prämie.

- Verursachen Sie also einen Schaden, steigt Ihre Prämie im nächsten Versicherungsjahr: Die Versicherung teilt Sie nach einem Schadenfall auf einer höheren Bonusstufe ein.
- Fahren Sie langfristig unfallfrei, sinkt Ihre Prämie: Die Versicherung teilt Sie ohne Schadenfall auf einer tieferen Bonusstufe ein.

Beispiel: Bonusstufe 35 Prozent heisst, dass Sie 35 Prozent der berechneten Prämie bezahlen. Im Schadenfall klettern Sie die Bonusstufenleiter hoch und Ihre Prämie steigt an. Begleichen Sie deshalb kleinere Schäden selbst – insbesondere dann, wenn die Schadenskosten den Selbstbehalt nur knapp übersteigen. Mehr Infos finden Sie [hier](#).



Die Teilkaskoversicherung

Die Teilkaskoversicherung übernimmt Schadenfälle, die nichts mit der Lenkung des Fahrzeugs zu tun haben: Feuer, Diebstahl, Überschwemmung, Hagel, Erdbeben, Schneelasten und andere Elementarschäden, Kollision mit Tieren usw.

Vandalismus und böswillige Akte, Glasbruch, Scheinwerferbruch oder auch Marderbiss sind manchmal in der Grunddeckung enthalten oder werden durch eine Zusatzoption gedeckt. Die Teilkasko ist höchst empfehlenswert.



Die Vollkaskoversicherung

Wenn man eine Teilkasko und eine Kollisionskasko abschliesst, erhält man eine Vollkaskoversicherung. Beim Leasing ist eine Vollkaskoversicherung obligatorisch.

Wenn Ihr Fahrzeug nicht geleast ist, ist die Vollkasko vor allem bei neuwertigen Fahrzeugen zu empfehlen. Bei Totalschaden dieser Fahrzeuge wären die finanziellen Verluste enorm hoch. So ein Risiko rechtfertigt die Prämienzahlung einer Vollkaskoversicherung, die oft recht hoch ist und im Prinzip mit fortschreitendem Alter des Fahrzeugs nicht niedriger wird.



Der Bonusschutz

Mit einer freiwilligen Bonusschutz-Versicherung können Sie den Prämienanstieg nach einem Schaden verhindern. Je nach Versicherungsprodukt können Sie einen oder sogar mehrere Schadensfälle pro Jahr melden, ohne Konsequenzen fürchten zu müssen.

Wichtig zu wissen: Gemäss Comparis-Tipp ist der Prämienaufschlag für Bonusschutz im Vergleich zu einer allfälligen Prämienhöhung sehr günstig und lohnt sich daher für die meisten Versicherten.



Sehen Sie sich ergänzend zu den obigen Informationen das folgende [Video](#) an.



Wie können Sie bei den Autoversicherungen sparen?
Recherchieren Sie zusätzlich hier:

<https://www.comparis.ch/autoversicherung/praemien/spartipps>

Notieren Sie mindestens sechs Möglichkeiten, wie Sie bei Autoversicherungen Prämien sparen können.

Mögliche Lösung:

- Prämien, Leistungen und Offerten von unterschiedlichen Autoversicherungen vergleichen
- Mehrpolicen-Rabatt prüfen (bei einigen Versicherungsagenturen erhalten Sie einen Mehrpolicen-Rabatt, wenn Sie bei der gleichen Agentur bereits eine andere Versicherung abgeschlossen haben, zum Beispiel für eine Hausrat- oder Privathaftpflicht). Prüfen Sie, ob ein solcher Rabatt angeboten wird.
- Unfallfrei fahren
- Bonusschutz abschliessen
- Bei einigen Autoversicherungen in der Schweiz können Sie Ihre Fahrdaten übermitteln. Für guten Fahrstil («Pay how you drive») und/oder seltenes Fahren («Pay as you drive») werden Sie mit einem Prämienrabatt belohnt.
- Reparaturbonus abschliessen (auf freie Garagenwahl verzichten)
- Teilkasko statt Vollkasko bei älteren Fahrzeugen
- Keine oder nur aus spezifischen Gründen individuell benötigte Zusatzversicherungen abschliessen (z.B. Parkscha-den ausschliessen)



qrco.de/bfNEOJ



qrco.de/bfNCz6

QUELLEN

Zugriff: September 2024

<https://your-choice.ch/>

<https://www.bfu.ch/de/dossiers/risiken-im-strassenverkehr>

<https://www.roadcross.ch/praevention/kampagnen/https://www.roadcross.ch/neulenger/>

<https://www.roadcross.ch/admin/unfall-was-tun/>

<https://www.comparis.ch/autoversicherung/deckung/autoversicherung-uebersicht>

<https://www.youtube.com/watch?v=9lWmvYjI-J0&t=165s>

<https://www.youtube.com/watch?v=9lWmvYjI-J0>